

## Neues aus dem Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer 2019



Tausende auffliegende Austernfischer bilden im Winter beeindruckende Vogelwolken.

Foto: Werner Flegel

Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen eines runden Geburtstages: 10 Jahre Weltnaturerbe Wattenmeer wurden kräftig gefeiert und so fanden sich zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen dieses Jubiläums im Programm. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war eine Weltnaturerbe-Radtour unter dem Motto „One Wadden Sea. Two Wheels. Three Countries“, die im Juni entlang der Wattenmeerküste von Dänemark bzw. den Niederlanden nach Wilhelmshaven führte und unterwegs an vielen Orten Station machte. Ein festes Radler-Team war auf der gesamten Strecke unterwegs, die Tagesetappen der Tour konnten von Gästen mitgeradelt werden. Als Partner war der Jordsand in Cuxhaven-Sahlenburg dabei. Mit einem Stand und regionalen Leckereien wurden die Radler begrüßt.

Zusammen mit dem Wattenmeer-Besucherzentrum Sahlenburg wurden auch gemeinsame Exkursionen auf und nach Neuwerk organisiert. Im Rahmen des Langen Tages der StadtNatur Hamburg gab es eine vogelkundliche Exkursion auf der Insel. Ein sehr außergewöhnliches Erlebnis mit einem Traditionssegelschiff musste im Juli aufgrund schlechten Wetters leider ausfallen. Es sollte sich an jeweils zwei Tagen im Elbe-Weser-Fahrwasser zwischen Cuxhaven und Neuwerk auf der Höhe des Wattweges über Nacht trockenfallen lassen. Wattwanderer

hätten mit Teilnehmern an Bord gemeinsam im Watt Abendbrot essen können, bevor es im Sonnenuntergang wieder zurückgehen sollte. Im August wurde eine fachkundig begleitete, zweitägige Exkursion von Sahlenburg nach Neuwerk und zur Vogelinsel Scharhorn angeboten.

Im Rahmen der 11. Niedersächsischen Zugvogeltage fand im Oktober ebenfalls eine Exkursion nach Neuwerk statt. Die eingespielte Zusammenarbeit mit den Sahlenburger Kollegen sorgte für einen rundum gelungenen Tag. Während der Zugvogeltage wurde wieder ein Wettstreit um die Anzahl der beobachteten Vogelarten auf den Inseln

und am Festland des Niedersächsischen und Hamburgischen Wattenmeeres, der sogenannte Aviathlon, ausgetragen. So machte es besonders viel Spaß, auf Artensuche zu gehen. Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer glänzte mit immerhin 105 Arten und einem Spornpieper als Highlight. Gewonnen hat Wangerooge für die Inseln mit 149 Arten und Fedderwardersiel für die Festlandsregionen mit 144 Arten.

Insgesamt 13.149 Personen besuchten im letzten Jahr die Ausstellung des Nationalpark-Hauses. Es konnten 94 angebotene Veranstaltungen und 79 weitere auf Anfrage durchgeführt werden. Besonders beliebt bei



So kann man die Flut am eigenen Leib erleben – und bekommt einen Eindruck, wohin der Meeresspiegelanstieg führen wird.

Foto: Imme Flegel

den Gästen waren nach wie vor die Wattführungen und naturkundlichen Inselführungen. Auch die Flut zu erleben und eine selbstgebaute Wattinsel mit einem Deich gegen das auflaufende Wasser zu verteidigen, hat nicht nur den kleinen Gästen viel Spaß gemacht.

Im Frühjahr begeisterten zeitweise mehr als 20.000 Weißwangens- und Ringelgänse die Besucher – ein unglaubliches Naturschauspiel auf der kleinen Insel. Im Sommer waren die Vorländer wieder eine absolute Attraktion. Im renaturierten Ostvorland brüteten u.a. 777 Brutpaare Brandseeschwalben in der Salzwiese, im beweideten Nordvorland boten mehr als tausend Küsten- und Flusseeeschwalbenpaare ein faszinierendes Spektakel. Gefreut haben wir uns auch über eine erneute Brut der Waldohrreule, die mit zwei Ästlingen vom Weg aus gut beobachtet werden konnte. Anfang Juli hielt sich ein Rallenreier in den Bäumen am Friedhofsteich und später am Nationalpark-Haus auf (vergl. SEEVÖGEL 2/2019). Dies stellt – vorbehaltlich der Anerkennung durch die DAK – den ersten Nachweis dieser Art im Nationalpark dar. Während des Herbstzuges sorgten Gelbbrauen-Laubsänger und Sommergoldhähnchen für weitere ornithologische Highlights.

Die Vogelinsel Scharhörn war im letzten Jahr erfreulicherweise nacheinander durch drei ornithologisch sehr bewanderte Vogelwarte besetzt. So wurden insgesamt 168 Arten auf der Scharhörnplate beobachtet. Das Frühjahr begann unruhig mit Bauarbeiten, die alten Hütten auf Scharhörn und Nigehörn wurden abgerissen. Um möglichst wenig Dünen und Vegetation zu zerstören, wurde der Abtransport der Nigehörner Hütte mit einem Hubschrauber durchgeführt. Die Bauteile wurden zunächst nach Scharhörn geflogen und von dort mit dem Trecker abgefahren. Es gelang leider nicht, diese Arbeiten vollständig vor der Brutzeit zu beenden, jedoch ließ sich die große Mehrzahl der Vögel trotzdem nicht in ihrem Brutgeschäft stören. So konnten zum Beispiel die Sumpfohrreulen mit Jungen in unmittelbarer Nähe des Standortes der alten Hütte auf Scharhörn beobachtet werden.

Faszinierend ist die hohe Anzahl an Eiderentenpaaren, die während einer einmaligen flächendeckenden Kartierung auf Nigehörn erfasst wurden. Insgesamt konnten auf diese Weise auf der Plate 370 Paare festgestellt werden, davon 333 auf Nigehörn! Das



Auf Scharhörn durchziehender Knutt im September 2019.

Foto: Ralph Martin

stellt etwa ein Viertel des gesamten deutschen Brutbestandes dar, der auf 1000-1400 Brutpaare geschätzt wird. Grund hierfür könnte das Nahrungsangebot durch vergleichsweise große eulitorale Miesmuschelvorkommen im Hamburgischen Wattenmeer sein. Bemerkenswert ist außerdem auch die erste Brut von Weißwangengänsen auf Nigehörn. Zwei Brutpaare konnten zeitgleich beobachtet werden, eines mit sieben und eines mit zwei Gösseln. Man kann wohl davon ausgehen, dass die Brut- und Rastvogelzahlen bei den Gänsen weiter zunehmen werden, da die Salzwiesenflächen und die Artenvielfalt auf der Plate weiterhin in be-

eindruckender Geschwindigkeit wachsen.

Während des Herbstzuges rasteten auf der Plate zeitweise mehr als 100.000 Zugvögel, vor allem Knutts und Alpenstrandläufer, aber auch jeweils mehrere tausend Brandgänse, Pfeifenten, Austernfischer und Brachvögel.

Ein rundum spannendes Jahr, wir freuen uns auf das nächste, in dem der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer 30jährigen Geburtstag feiert!

Imme Flegel  
Leiterin der Außenstelle  
Hamburgisches Wattenmeer



Am Strand von Scharhörn rasten im Herbst unglaubliche Massen an Zugvögeln wie Sanderlinge und Alpenstrandläufer.

Foto: Ralph Martin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41\\_1\\_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Flegel Imme

Artikel/Article: [Neues aus dem Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer 2019 14-15](#)